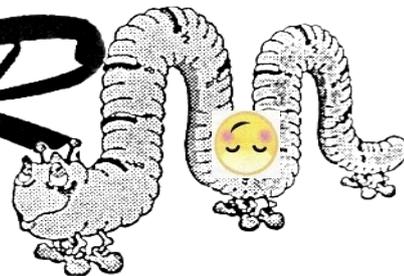




# HERVOR



April 2023

Ausgabe II - 23

## Weiterhin (h)offen

Frühestens ganz zuletzt geben wir das Hoffen auf, vorher bleiben wir zuversichtlich / offen, oder?!

Und dies auch in Bezug auf das **schöne Städtchen Alsfeld**, in welchem so manches Potential schlummert, sich vom **‚Cheap-Desert‘**-Pflaster zur **‚Kuschel-Country‘** weiterzuentwickeln - wenn, ja wenn einige Weichen mutig und neu gestellt werden (würden) und es eine neue **Offenheit** gäbe/gibt: **aus dem System zu treten**, Dinge ganz neu zu denken, eingefahrene Spuren zu verlassen, nicht auf jeden Trend oder Zug aufspringen zu wollen, der kurzzeitig Erfolg, gar virale Aufmerksamkeit oder auch bloß ephemere finanzielle Vorteile bringt.

So, und wohl nur so, **neu gedacht** könnte Alsfeld an zukunftsweisender, an fundierter und weiterführender (über Strohfeuer und Effekthascherei hinausreichender) **Attraktivität** wieder gewinnen.

Das oben in plakativer Zuspitzung namhaft gemachte **‚Kuscheln‘** bedeutet freilich zu ergründenden Zusammenhang keineswegs dies: weiter ungebremst konsumieren und renomieren, vielmehr das:

**Gemeinschaft** und **-sinn**, Austausch und persönliche, soziale sowie nicht zuletzt oder besser: im (sehr) Besonderen **kulturelle Weiterentwicklung** ... Kurzum: produktive Alternativen zur destruktiven Zerstreuung und unbekümmerten Zerstörung. **Wenn wir wirklich wollen**, gibt es vielerlei aussichtsreiche Perspektiven, abseits des schnellen Profits und unmittelbaren Profitierens.

**Andererseits: Da ja alles teurer wird**, könnten wir doch bei **Kultur und Bildung** noch weiter sparen, vor allem bei der **außerschulischen Bildung**. Das kostet nur wenig Wählerstimmen (die dort letzten Endes Aktiven wählen sowieso anders, und die Abgehängten gehen eh' nicht mehr zur Wahlurne).

Das halten wir schon aus, wenn uns das eines Tags auf die Füße fällt, oder gar auf Kopf und Sinn. Und die **Genügsamkeit** können wir doch gern den Kulturschaffenden überlassen, die durften sie ja oft schon weidlich einüben.

Ernst beiseite: Wenden wir uns doch mal der dunklen, unsicht- und wahrscheinlich auch unscheinbareren Seite des Mondes zu, des just zunehmenden (wie die meisten von uns ja ebenfalls ☺). Vielleicht zählt dort, was wirklich zählen sollte: **beispielhaft sein** und werden (stets neu), **nachhal(!)tig** darf ggf. ruhig mit zwei L geschrieben werden; sich **auseinander- und zusammensetzen** statt bequem bleiben, **nach Überzeugungen, konsequent und stimmig leben** („konsistent“ also).

Reiner Kunze (\*1933):

FAST EIN FRÜHLINGSGEDICHT (1974)

Vögel, postillione, wenn  
ihr anhebt kommt der brief  
mit dem blauen siegel, der dessen briefmarken  
aufblühen dessen text  
heißt:

Nichts  
währt  
ewig



Für Ferien- und andere Termine der Alsfelder Musikschule siehe unsere Internetseite <http://www.alsfelder-musikschule.de>



## Zwei 'Meilensteine' der Musikgeschichte samt Qualitäten

Vor 60 Jahren erschien mit „Please Please Me“ das erste Studioalbum der ‚Beatles‘. Die vier aus Liverpool waren damit den anderen vier aus Dartford (Kent) und London um ein Jahr voraus, die sich „The Rollin' Stones“ nannten. Vom ‚Beatles‘-Debut-Album sind es außer dem Titelsong durchweg Lieder von der B-Seite, die als ‚Ohrwürmer‘ bleibend in der Erinnerung geblieben sind: allen voran „Love Me Do“, sodann „P.S. I Love You“, „Do You Want To Know A Secret“ und „Twist And Shout“, des Weiteren auch das vom kürzlich verstorbenen Burt Bacharach komponierte „Baby It's You“.

„The Dark Side of the Moon“ (nicht dass es sie gibt, sondern das gleichnamige legendäre Pink-Floyd-Album) ist 50 Jahre alt – und für den Schreiber dieser Zeilen auf immer mit schulischer Skifreizeit, den ‚Rolling Stones‘ sowie ‚rolling little balls‘ beim Tisch-Kugelspiel verbunden. Denn da gab es, als er verletzungsbedingt pausieren musste, jenes und eine Music-Cassette mit Pink Floyds „Time“, „Money“, „Us And Them“ usw. auf der einen und einer ‚Stones‘-Scheibe auf der anderen (dunkleren?) Seite.

**Für alle, die ww's Zeitungsbericht übers Märzkonzert ungekürzt lesen möchten, hier, bitte:**

**Blumen, Blätter, Evergreens ...** | Frühlingskonzert der Alsfelder Musikschule | (vgl. Oberhessische Zeitung 30.03.23 und AMS-Website)

Ein Frühlingsblumenstrauß aus Ohrwürmern – die Formulierung hört sich nach Stilblüte an und trifft es doch recht gut, was seitens der Alsfelder Musikschüler und -schülerinnen da unterm Motto „Off-Beat. Frühzeit'ger Frühling“ geboten wurde, in einem der bestbesuchten Musikschulkonzerte seit Jahren. Von „Schokolade“ (Deine Freunde) mit Cajons bis Leonard Cohens „Hallelujah“ spannte sich der Bogen des Konzerts. Die trommelnde Truppe um Ulrike Schimpf eröffnete schwungvoll und beherzt den Reigen: Jonas Dippel, Charlotte Flynn, Erna Martin, Henni Pfeffer, Valerie Schreiner und Antonia Schütt; sie alle nehmen in der Grundschule Ruhlkirchen am Kooperationsprogramm „ZusammenSpiel Musik“ teil, das vom Land Hessen gefördert wird. Natalia Viskovas Streichinstrumente-Quartett mit erwachsenen Musikschülerinnen setzte in Form von Cohens differenziertem, häufig gecovertem Liebeslied-Hit den Schluss: Sarah Euler und Sigrun Pahl (Violine), Jutta Schroth (Violoncello).

Ensemble-Darbietungen waren großgeschrieben, teils auch den vielstimmigen Vogelkonzerten des anhebenden Frühlings abgelascht, so zum Beispiel bei den Beiträgen des Querflötenquintetts um Igor Karassik, in welchem außer ihm Rona Jaka, Frieda Kraus, Jolina Prokopetz und Ioana Sandu blasen. Sie boten insgesamt vier Stücke dar, von Barock über Romantik (mit Tschairowskis Schwänen als Thema) bis in die Welt des Jazz, allesamt sehr wohlklingend, intonationssicher und rhythmusfest präsentiert. Karl Herwig Krakkai überzeugte und begeisterte als jüngster Pianist. Jona Krausen ließ klangschön einen „Albatros“ fliegen und führte mit ihm die Schar der Klarinetten an, welche dies Konzert in aller Vielfalt belebte. Erfreulicherweise gibt es in der Alsfelder Musikschule wieder eine Junioren-Streichergruppe, angeleitet nun von Natalia Viskova. Derzeit besteht das Orchesterchen aus Adele Bockshorn, Yunus und Lale Müller, Ilarya Öperli, Lene Wenz und Mia Xiao (alle auf kompakten Violinen). Bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt, unterstützt durch die erwachsenen Streicherinnen, waren die jungen Musiker\*innen mit großer Konzentration und viel Klangsinne bei der Sache. Schon weit fortgeschritten ist die junge Varvara Solodovnikova, Schülerin des Alsfelder Pianisten Alexander Uralov an der Musikschule. Sie bescherte – als eine von zwei ihrer reifen solistischen Leistungen – mit der Titelmusik aus dem Aschenputtel-Kultfilm einen weiteren Ohrwurm, darin gefolgt von Klarinetistin Finja Kolb, wiederum aus Ulrike Schimpfs Holzbläserklasse, die unter anderem mit „Cielito Lindo“ und „Kalinka“ zum inneren Mitsingen anregte. Violinist Yunus und (nun in der Rolle der Klavierpartnerin) Varvara brachten als ganz junges Duo Beethovens Murremeltier-Lied vollendet aufs Podium, von Musikschulleiter Walter Windisch-Laube (wie noch mehrfach im Konzertverlauf) mit bemerkenswerten Hintergrund-Informationen und Hinhör-Tipps versehen.

Weiter ging's mit „Bella Bimba“ in Form eines musizierfreudigen Klarinetten-Duos (Sara Hill und Jona Krausen), bevor Anouk Lancee auf ihrem Zweitinstrument Klavier versiert Zirkus- und Bühnenluft wittern ließ und mit dem „Einzug der Gladiatoren“ sowie dem „Entertainer“ erneut Ohrwürmer platzierte. Nochmals war Sara dann tonschön und gekonnt zu erleben: in einem modernen Solostück. Mit Kabalewskis ‚Clowns‘ und Yirumas „River Flows In You“ wurden von Rona Jaka, diesmal als Tastenkünstlerin, weitere Ohrwurm-Höhepunkte gesetzt, und Lenja Frank (vormals Jugend-musiziert-Preisträgerin auf der Blockflöte) entlockte der Klarinette mit David Cullen eine große Vielfalt an Ausdrucksformen. Gitarren-Beiträge gibt es, trotz aller Beliebtheit des Instrumentes, hier nicht allzu oft zu erleben, zumal im klassischen Bereich: zwei ursprünglich für Laute komponierte, jeweils ein halbes Jahrtausend alte Stücke ließ Philipp Weiß sensibel im Klanggewand der modernen Konzertgitarre hören – ein Evergreen war auch dabei: Greensleeves. Und ihm folgte ein ebenso unverwüchtlicher Klassik-, besser: Barock-Hit (mit fast schon romantischer Anmutung): Bachs „Air“ in der Fassung für Cello plus Klavier, schmelzend, treffsicher und einfühlsam interpretiert von Micha Oertel. Und vor dem Streicher-Finale waren noch zwei ebenfalls ohrwurmverdächtige Stücke Klaviermusik zu genießen, mit Amelie Weiß am Flügel: Schumanns „Träumerei“ folgte Filmmusik von der ‚Schönen und dem Biest‘; Lehrer hier: Viktor Uralov. Des Weiteren

sind als beteiligte und betreuende Lehrkräfte der Musikschule zu nennen: Olga Maljutina (Klavier), Christian Niedling (Violoncello) und Michael Zilcher (Gitarre). Spielerinnen und Spieler machten sich nach reichlich gependetem Applaus beschwingt und erfüllt auf den frühlingshaften Wochenend-Heimweg.



AUFLÖSUNG des instrumentenkundlichen Ratespiels aus OHRWURM | 23:



**BASSD\_RUMTOPF**

**DUDEL\_SACK**

**HOR\_NISSE**

**KLARI\_NETTIGKEITEN**

**KOR\_NETTIGKEITEN** geht auch, sogar noch besser

**KONTRA\_BASSIN**

**MELODI\_KAMILLE**

(da hat ein Stern gefehlt, leider 😊)

**PO\_SAUNEN**

**TU\_BAISER**

... und hier die **‚Bratschen-Fraktion‘ (5 Sterne):**

\***VIO\_LABERTASCHE**

\***VIO\_LASTENRAD**

\***VIO\_LATTENZAUN**

\***VIO\_LAVENDEL**

\***B\_RATSCH**

**Ein universell einsetzbares Instrument, wie ihr seht!**



Ja, und dann ist da noch die **Spieler-Crew:**

**GEI\_GERSTE**

**GEI\_GERZÄHLHER**

**TROM\_PETERSILIE**

**POSAU\_NISTKASTEN**



Außer dem Posaunistkasten gibt's auch den Hornistkasten – welcher ist größer?!



**‚Was wir so treiben‘:**

**Leo Jang** konzertiert am Sonntag, dem 7.5. (passenderweise zugleich hessischer ‚Tag für die Literatur‘) in Kelkheim im Taunus mit Robert Schumanns **‚Dichterliebe‘** auf Texte von Heinrich Heine.

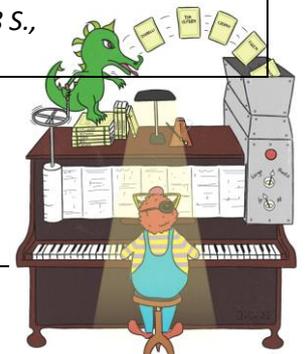
**Walter Windisch-Laubes ‚Klavierdrachen‘**-Buch ist erschienen, mit eine Fülle kommentierter, zu meist literarischer Texte aus dem 17. bis 21. Jahrhundert: zum Instrumental- und Vokalunterricht; erwachsen u.a. aus einer früheren ‚Ohrwurm‘-Rubrik und einem Projekt-Konzert. **LIT-Verlag Münster, 358 S., 24,90 €.**

Wir können im **Juniorenchor** noch immer **Verstärkung** gebrauchen! Die anderen Chormitglieder freuen sich auf euch, singen euch vor, leiten euch an und nehmen euch gern in ihre/unsere Reihen auf. Außerdem gibt's Übe-Dateien für alle und und und ... Die neue Probenzeit ist freitags 14.30 Uhr im Saal der Musikschule. Und einen **Aufführungstermin** für unser Musical, für das wir am meisten proben und üben, gibt es auch schon: 16. September; Teile außerdem schon am 1. oder am 15. Juli.

**MKG** – so lautet die neue Abkürzung für die Eltern-Kind-ehemals Mutter-Kind-Kurse: **Musiktreff Klein plus Groß**; für 1- bis 3-jährige mit erwachsener Begleitung, montags 15.45 Uhr, bei Natalia Viskova.

**Schnuppern, ‚Karussell fahren‘ mit Instrumenten:** (fast) alle Musikinstrumente, die das Herz begehrt und die Augen zum Leuchten bringen, können in unserer **O(h)-Phase** zum Klingen gebracht und untersucht werden, von Mai bis Juli; Anmeldungen (Formular auf der Website) noch bis Di, 25. April!

**Unsere Band** – donnerstags 19.30 bis 21 Uhr – sucht noch Mitspieler\*innen!



Der Stadt **Romrod** und der Gemeinde **Schwalmtal** ist bereits jetzt für finanzielle Unterstützung 2023 herzlich zu danken!

Wenn auch die **Stadt Alsfeld** ihre Musikschule nennenswert finanziell unterstützen würde („Millionengräber“ gibt's ja ansonsten genug), könnten die Gebühren günstiger und die Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte deutlich besser sein – kurzum: Spielräume und Attraktivität der Bildungseinrichtung maßgeblich gesteigert werden!

Dem **Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst** und dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** danken wir für die neu angelaufene Förderung unsrer Projekte mit behinderten/anders-begabten Menschen sowie mit Geflüchteten.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

### Veranstaltungen

Samstag	13.05.23	16.00 Uhr	Maikonzert der Musikschule Aula der Geschwister-Scholl-Schule, Schillerstraße 3
Samstag	08.07.23		Klassenkonzert Blockflöte / Klavier Claudia Bodenstein Katholisches Pfarrzentrum (bei der Christ-König-Kirche), Schellengasse

### Weitere Hinweise:

Nächste Termine der Konzertreihe **Alsfeld Musik Art**:

- So 14. Mai: Alsfelder Konzertchor + Bläserensemble (Leitung: Thomas Walter) mit Werken von Antonín Dvořák und Felix Mendelssohn Bartholdy, 17 Uhr, Walpurgiskirche Alsfeld

Alles Weitere unter <https://www.alsfeldmusikart.de/>. Neuerdings gibt's einen **Newsletter**, zu bestellen über die Website.

Neues Projekt der **Ev. Dekanatskantorei Vogelsberg** unter Leitung von Kantor **Simon Wahby**: die Keltische Messe von Peter Reulein, die im Juni 2023 zur Aufführung kommen soll.



### Suche / Biete

- Zu verkaufen: hohes **Klavier**, Marke Carl Scheel, ca. 1935, mit Seltenheitswert, in sehr gutem Zustand, Selbstabholung in Alsfeld. VB 1.500 € incl. Klavierhocker und Metronom; Tel. 06631 800253.

- Zu verkaufen: hohes **Klavier**, Traditionsmarke Grotrian-Steinweg, um die Jahrhundertwende, in der Nachkriegszeit äußerlich neu (im Chippendale-Stil) gestaltet, daher ein Unikat, Selbstabholung in Alsfeld. VB 800 €; Tel. 06631 72976 oder 0152 02405359.



Abb.: WWL, Cornelius Laube u.a.

### Impressum



#### Redaktion:

Dr. Walter Windisch-Laube

Gabriele Kraus

**Alsfelder Musikschule**

Schillerstraße 16

**36304 Alsfeld**

Tel. 06631 **709 690**

Fax. 06631 709745

[www.alsfelder-musikschule.de](http://www.alsfelder-musikschule.de)

[info@alsfelder-musikschule.de](mailto:info@alsfelder-musikschule.de)

#### Büro-Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 9.00 - 12.00 Uhr

Mo, Do 14.00 - 16.00 Uhr

**Oster-/Frühjahrsferien in Hessen:**  
vom 1. bis zum 22. April 2023

#### Feiertage:

Montag, 1. Mai

Donnerstag, 18. Mai

Montag, 29. Mai

Donnerstag, 8. Juni

#### Bewegl. Ferientage:

Freitag, 19. Mai

Dienstag, 30. Mai

Freitag, 9. Juni



**Redaktionsschluss 01.06.2023**